

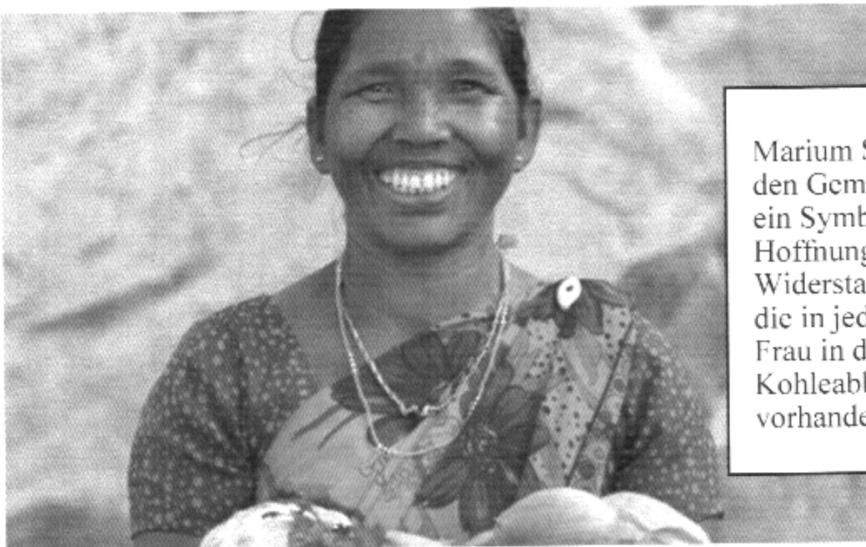


## Sorge dich nicht – Lebe!

„Sich sorgen“ – wird in Zeiten wie diesen mit Zukunftsangst, auch mit Ärger oder Furcht in Verbindung gebracht; die andere Seite der Medaille bedeutet: sich um etwas oder um jemanden sorgen; Obsorge übernehmen, jemanden pflegen, erziehen, ein offenes Ohr haben – sich kümmern, Verantwortung übernehmen mit Nächstenliebe und Selbstachtung! Auch das heißt in Sorge oder besser sorgsam leben.

### Gemeinsam für eine Zukunft in eigener Hand

Die Kath. Frauenbewegung hat sich in den letzten Wochen im Rahmen des Familienfasttages 2020 für Frauen in Asien – konkret in Indien – eingesetzt. Auf Plakaten, in verschiedenen Texten oder im Rahmen des Gottesdienstes wurde die schwierige Situation der Frauen anderer Länder thematisiert und durch eure Spenden letztlich Projekte finanziell unterstützt.

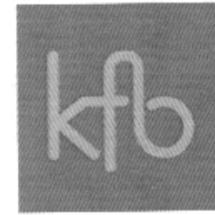


Mariam Soren trägt den Gemüsekorb als ein Symbol der Hoffnung und der Widerstandsfähigkeit, die in jeder indigenen Frau in dieser Kohleabbauregion vorhanden sind!

Danke: Einnahmen aus der Sammlung € 1.447,00

### Schau auf dich – schau auf mich!

Als ich diesen Pfarrblattartikel vorbereitet habe, ist von der Bundesregierung der Notbetrieb für Österreich ausgerufen und somit überall in den Medien betont worden, dass sich unser Leben aufgrund der Corona-Infektion in den nächsten Wochen und Monaten verändern wird. Vieles was uns bisher wichtig war, wird teilweise unter Androhung von Strafen verboten. Freunde treffen, soziale Kontakte pflegen, Eltern oder Kranke zu besuchen, wird aus guter „Vorsorge“ vermieden. Alle Veranstaltungen, auch Gottesdienste sind in den nächsten Wochen abgesagt. Eine Notbremsung auf den Stillstand. Wir sind gezwungen, gleichsam den Stecker zu ziehen – Verbindungen zu trennen! Der Zeitpunkt des Neustarts ist aus heutiger Sicht ungewiss; Sorgen um das Gesundheitssystem, Sorgen um das Finanzsystem, Sorgen um unsere Sicherheit, Sorgen um die Familie und uns selbst. Ich achte auf mich und nehme meine Zukunft selber in die Hand: mit festem Glauben, mit Gottes Segen und last but not least im Vertrauen auf die Nächstenliebe.



## Sonnenschein

Der erste warme Sonnenschein im Frühling lässt alle aufhorchen, lässt alle sich hinwenden zur warmen hellen Sonne.

Sonne unser Lebenselixier.

Doch nicht nur diese eine Sonne soll unser Wohl, unser Leben, unser Befinden bestimmen. Scheinen nicht viel mehr Sonnen jeden Tag? Könnten wir nicht mehr wärmende Sonnenstrahlen empfangen?

Den freundlichen Gruß  
Das Lachen der Kinder  
Die fröhliche Musik  
Den netten Brief  
Die Blumen am Fenster  
Das gelungene Essen  
Die frische Luft  
Den Besuch des Nachbarn  
Die Hilfe beim Einkauf

Viel Sonnenschein umgibt uns, manchmal drängt er sich nicht auf, wir müssen ihn beachten.

-Text: Peter Feichtinger-  
Aus „ein Sehnen und ein Suchen“

### Termin - Vorschau:

Frauensommerausflug

nach Linz

Mittwoch: 13. Juli 2020

Margarete Wakolbinger für das Kfb Team